



SPORTANLAGE SCHORENMATTE ERSATZNEUBAU GARDEROBENGEBÄUDE

Schorenweg 119, 4058 Basel

Die in die Jahre gekommene Sportanlage Schorenmatte war aufgrund der intensiven Nutzung durch Vereine, Schulen und Anwohner in vielerlei Hinsicht sanierungsbedürftig. Die gesamte Anlage und insbesondere das Garderobengebäude entsprachen nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Der kompakte eingeschossige Ersatzneubau bietet zusammen mit den zwei sanierten Sportfeldern eine moderne und zweckmässige Infrastruktur. Dank der neuen Rahmenbedingungen kann der ansässige Fussballverein VFR Kleinhüningen seine wichtige Funktion im Schoren- und Hirzbrunnen-Quartier zukünftig besser wahrnehmen.



Laubengang mit Abgang zum Spielfeld



Laubengang

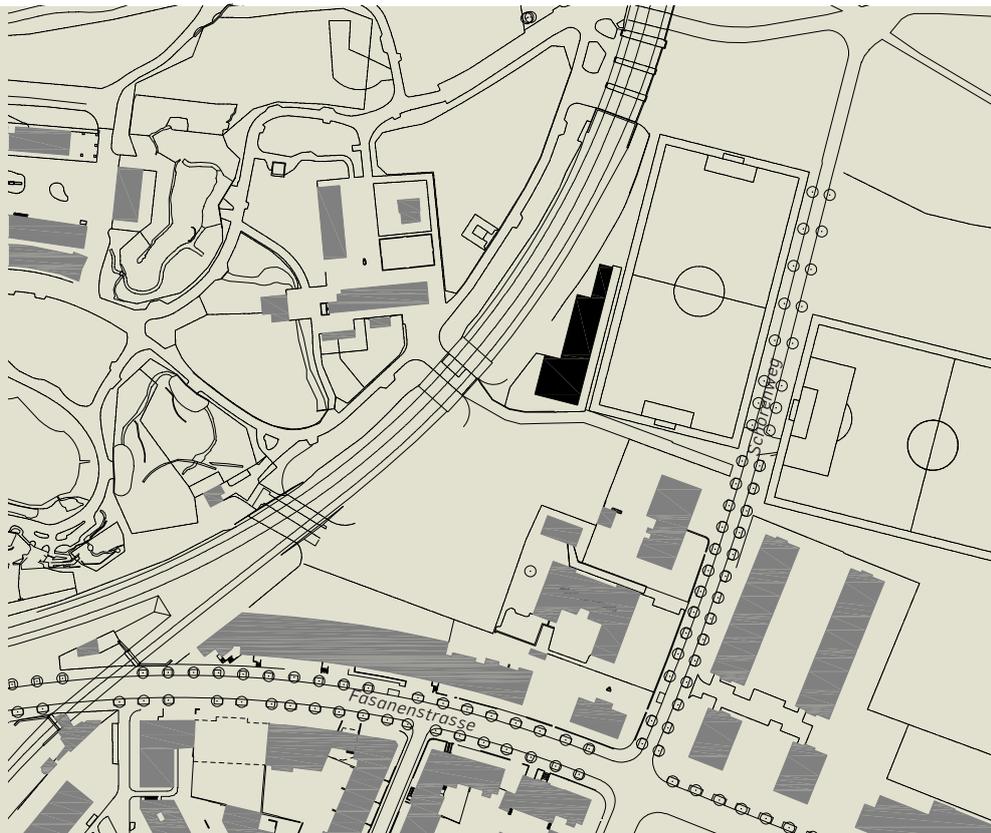


AUSGANGSLAGE

Die in die Jahre gekommene Sportanlage Schorenmatte musste dringend gesamtsaniert werden. Die Spielfelder waren teilweise in einem sehr schlechten Zustand und zudem für Meisterschaftsspiele zu klein. Garderoben und technische Anlagen hatten das Ende der Lebensdauer erreicht und entsprachen nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Basierend auf einem Grossratsbeschluss im Jahr 2016 konnten das Teilprojekt Ost (neues Sportfeld Ost sowie die Umlegung der Zufahrtsstrasse zum Pumpwerk IWB) und das Teilprojekt West (Sanierung Sportfeld West und Ersatzneubau Garderobengebäude) gestartet und in mehreren Etappen realisiert werden. Das Planungsteam, bestehend aus Architekt, Bauingenieur und diversen Spezialisten, wurde im Jahr 2017 durch ein Planerwahlverfahren evaluiert. Ihren Abschluss fand die umfassende Erneuerung der Sportanlage mit der Fertigstellung des Garderobenneubaus.

Im Jahr 1996 vereinten sich zwei kleinere Basler Fussballvereine zum VFR Kleinhüningen. Der Verein für Rasenspiele Kleinhüningen ist heute der Hauptnutzer der Anlage, welche er vom Sportamt Basel-Stadt mietet. Der Sportverein übernimmt auch eine zentrale Rolle bei der Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und ist im Quartier eine wichtige Institution. Mannschaften aller Altersklassen trainieren und messen sich schon seit Jahren in Turnieren auf den Spielfeldern. Die ehemaligen Garderoben sowie das Clublokal waren auf verschiedene kleinere Baracken und Container verteilt, die zum Teil ungenügend ausgestattet und baufällig waren. Die Rahmenbedingungen präsentierten sich als ziemlich prekär und genügten einem modernen Vereinsbetrieb nicht mehr.



AUFGABE UND PROJEKTZIELE

Die Sportanlage Schorenmatte sollte zu einer modernen Ganzjahres-Anlage mit Schwerpunkt Fussball umgestaltet werden, die den Empfehlungen des Bundesamtes für Sport (BASPO) und den heutigen Anforderungen an die technischen Standards entspricht. Da die gesamte Anlage in der Grundwasserschutz- sowie in der Grünzone liegt, gaben die speziellen Nutzungsvorschriften (im revidierten Zonenplan) klare Bedingungen vor, welche in der Planung zu berücksichtigen waren. Der Garderobenneubau und das sanierte sowie das neue Spielfeld – das Feld Ost ist neu für 1.-Liga-Spiele zugelassen und das Feld West wird hauptsächlich zum Trainieren genutzt – sind eine wichtige Voraussetzung, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Durch die Erhöhung der Anzahl Garderoben ist zudem eine intensivere Nutzung der beiden Sportfelder möglich.

PROJEKT

Der langgezogene eingeschossige Neubau in Mischbauweise (Beton/Holz) liegt zwischen dem stillgelegten, geschwungenen alten Bahndamm der Deutschen Bahn und dem Sportfeld West. Der Clubraum und die Garderoben werden (entlang der Längsfassade) über einen erhöhten Laubengang erschlossen, von dem aus auch das Spielgeschehen verfolgt werden kann. Der Laubengang ist von einem Vordach überspannt, das als Träger der Photovoltaikanlage dient und dem Gebäude einen unverwechselbaren Ausdruck verleiht. Die Tatsache, dass das Gebäude wie auch die Sportanlagen in der Grundwasserschutzzone der Langen Erlen liegen, musste bei der Projektierung sowohl konzeptionell wie auch konstruktiv berücksichtigt werden. So gibt es beim Garderobengebäude kein Untergeschoss, das Erdgeschoss liegt über dem Terrain auf Riegeln und alle Abwasserleitungen sind hochliegend und überwacht montiert.

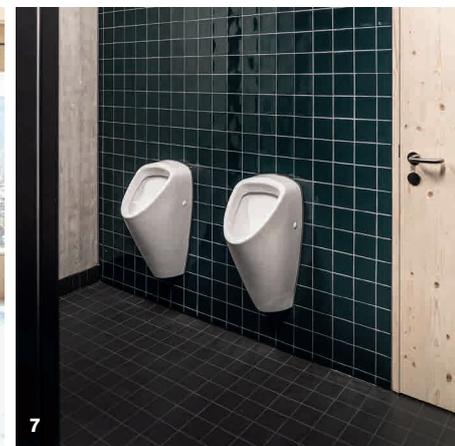
Die Umgebung wird geprägt durch den geschwungenen Bahndamm, den angrenzenden Wald sowie die beiden durch eine Baumallee getrennten Sportfelder. Der Abstellplatz für Fahrräder ist auf der Rückseite zwischen dem Neubau und dem Bahndamm angelegt. Die Anlieferung erfolgt über einen seitlichen Platz mit direktem Zugang zu Clublokal und Lagerraum.

Der knappe Kostenrahmen konnte durch eine effiziente Anordnung der Nutzungen und einen sparsamen Umgang mit den Ressourcen eingehalten werden. Das Gebäude wurde durch die lineare Anordnung von Clublokal, Garderoben (Mannschaften/Schiedsrichter), Platzwartbüro, Materialraum und WC-Anlage entlang des Laubengangs deutlich vereinfacht. Dabei werden die Nutzungen (mit Ausnahme des Geräte- und

Mannschaftsgarderobe



Schiedsrichtergarderoben



Gastroküche

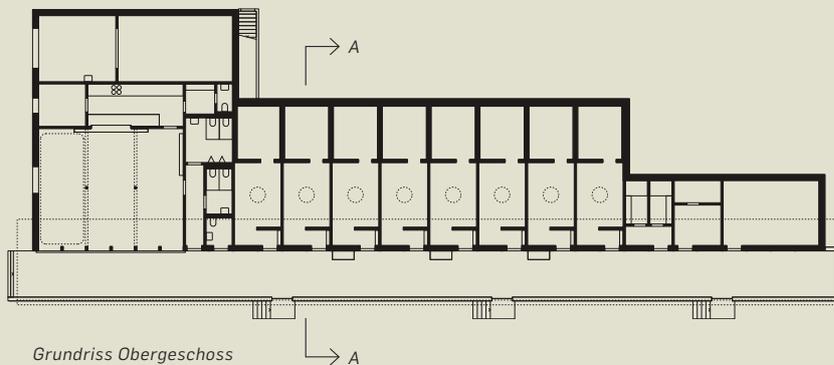
Clubraum

Sanitäräume

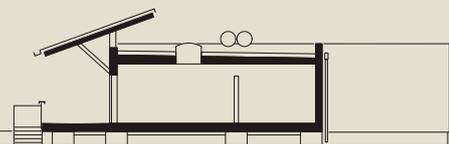
Technikraums) über den Laubengang direkt von aussen erschlossen. Die acht Garderoben weisen jeweils einen eigenen Umkleide- sowie Duschbereich auf und sind mit einem runden Oberlicht natürlich belichtet.

Der Neubau ist über drei Abgänge vom Laubengang aus mit dem vorgelagerten Spielfeld verbunden. Der Aussenbereich des Clubraums befindet sich ebenfalls im Laubengang. Ein Ballfangnetz, vom Dachrand abgehängt, stellt zudem sicher, dass der Laubengang sicher benutzt werden kann. Das Clublokal verfügt über eine kleine Gastroküche sowie einen Tresen, der als Kiosk für den Verkauf von Getränken und kleineren Gerichten genutzt werden kann.

Dank vorfabrizierten Bauteilen konnte die Bauzeit deutlich verkürzt werden. Die vorgängig produzierten Bauteile aus Holz und Beton wurden bei der Gebäudehülle, beim Ausbau und bei der aufgeständerten Betonplatte eingesetzt. Nur die Nasszonen wurden als Ausnahme vor Ort in Sichtbeton erstellt und raumseitig versiegelt. Das Materialkonzept widerspiegelt das einfache Konstruktionsprinzip, in dem die Materialien unverändert gezeigt werden, zum Beispiel bei den tragenden Innenwänden aus Sperrholz, den Sichtbetonoberflächen in den Duschen, den Holzdecken im ganzen Gebäude, den einfachen Plattenbelägen in den Sanitärzonen sowie dem geschliffenen Hartbetonboden im Clublokal.



Grundriss Obergeschoss



Schnitt A-A



Fenster zum Clubraum



Garderobenzugänge und Schuhputztrog



Dachlandschaft mit Lüftungsleitungen

Die Witterungsbeständigkeit der Fassade wird durch einen geölten Anstrich erhöht. Der dunkelgraue, leicht grünlich schimmernde Farbton nimmt die Farben der Umgebung auf. Der spannende Kontrast zwischen der eher dunklen Fassade und dem hellen Innenraum kommt speziell bei der grosszügigen Verglasung im Übergang vom Clubraum zum Laubengang eindrücklich zum Tragen. Durch die Reduktion auf das Wesentliche sowohl beim Konzept wie auch bei der Konstruktion und den Materialien ist ein robustes und nachhaltiges Gebäude entstanden.

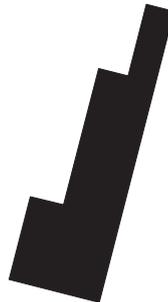
Auch bei der Haustechnik wurde das sparsame und somit auch nachhaltige Konzept konsequent weitergeführt. Das Gebäude wird mit einer Wärmepumpe beheizt; eine grosse Photovoltaikanlage – die den Neubau in der Erscheinung prägt – deckt zudem zu Tageszeiten einen Grossteil des Strombedarfs ab. Die Lüftungsanlage (zur Regulierung der Luft- und Feuchtigkeit) in den Garderoben und im Clublokal ist auf eine minimale Behaglichkeit ausgelegt, mit der auch die Langlebigkeit der Anlage erhöht werden kann. Die Gebäudesteuerung ermöglicht auch, die Garderoben im Winter separat zu heizen, sodass bei einer reduzierten Nutzung zusätzlich Energie eingespart werden kann. Indem Teile der technischen Anlagen als Aussengeräte auf dem Dach platziert wurden, konnte Raum gespart werden, zudem ist die Wartung via Aussentreppe einfach zugänglich.

KENNZAHLEN

SPORTANLAGE SCHORENMATTE

ERSATZNEUBAU GARDEROBENGEBÄUDE

Schorenweg 119, 4058 Basel



OBJEKT

Eigentümer	Einwohnergemeinde der Stadt Basel
vertreten durch	Immobilien Basel-Stadt
Projektleiter Bauherr	Sascha Vogel, Städtebau & Architektur
Nutzer	Sportamt Basel-Stadt

PROJEKTORGANISATION

Gesamtleitung	Felippi Wyssen Architekten, Basel
Architektur, Bauleitung	Felippi Wyssen Architekten, Basel,
Bauingenieur	Zeuggin Holzbau-Ingenieure, Basel
Tiefbauingenieur	Gruner AG, Basel
Elektroplanung	Pevo GmbH, Arlesheim
HLK-Planung	Beat Joss & Partner, Basel
MSR-Planung	Beat Joss & Partner, Basel
Sanitärplanung	SwissPlan Gebäudetechnik GmbH, Basel
Bauphysik	Zeuggin Holzbau-Ingenieure, Basel
Geologe	Geotechnisches Institut, Basel
Photovoltaikplanung	Plattner Engineering GmbH, Bubendorf
Signaletik	Atlas Studio, Zürich

TERMINE

Machbarkeitsstudie	2014
Kreditbeschluss	2016
(Ausgabenbewilligung)	
Planerwahlverfahren	Planersubmission April bis Juni 2017
Kreditbeschluss	Oktober 2019
(Krediterhöhung)	
Baubeginn	Januar 2020
Bezug	März 2021

RAUMPROGRAMM

	GESAMTFLÄCHE m ²
Clubraum, Küche, Personalgarderobe	
WC-Anlage inkl. Rollstuhl-WC	
8 Garderoben mit Duschen, Schiedsrichtergarderoben	
Materialraum, Platzwartbüro	
Technikzentrale, Garage Rasenmäher	517

GRUNDMENGEN SIA 416 (2003)

Grundstücksfläche GSF	m ²	1'232
– bearbeitete Umgebungsfläche BUF	m ²	715
Geschossfläche total GF	m ²	517
– Geschossfläche beheizt EBF	m ²	433
Aussenwandfläche total AWF	m ²	488
– Aussenwandfläche gegen Erdreich AWU	m ²	0
– Aussenwandfläche geschlossen zu Aussenluft AWO	m ²	466
– Fenster und übrige Verglasungen FEN	m ²	22
Dachfläche total DAF	m ²	517
– Dachfläche gegen Aussenluft DAFO	m ²	517
– Dachfläche gegen erdüberdeckt DAFU	m ²	0
Anzahl Aufzüge/Transportanlagen AT	Anzahl	0
Hauptnutzfläche HNF	m ²	372
Gebäudevolumen GV	m ³	1'887
Funktionale Einheiten FE (Garderoben)	Anzahl	8

ERSTELLUNGSKOSTEN BKP 1–9

	inkl. MWST	4'045'500
1 Vorbereitung, Provisorien	CHF	128'000
2 Gebäude	CHF	3'870'500
3 Betriebseinrichtungen	CHF	52'000
4 Umgebung	CHF	87'000
5 Baunebenkosten	CHF	93'000
7 Subventionen	CHF	-185'000

GEBÄUDEKOSTEN BKP 2

	inkl. MWST	3'870'500
20 Baugrube	CHF	200'000
21 Rohbau 1	CHF	1'185'000
22 Rohbau 2	CHF	297'500
23 Elektroanlagen	CHF	324'000
24 HLKK + MSR-Anlagen	CHF	419'000
25 Sanitäranlagen	CHF	391'000
26 Transportanlagen	CHF	0
27 Ausbau 1	CHF	301'000
28 Ausbau 2	CHF	183'000
29 Honorare	CHF	570'000

KOSTENKENNWERTE SIA 416

	inkl. MWST	
Erstellungskosten BKP 1–9		
Kosten/Gebäudevolumen GV	CHF/m ³	2'144
Kosten/Geschossfläche GF	CHF/m ²	7'825
Kosten/Hauptnutzfläche HNF	CHF/m ²	10'875
Gebäudekosten BKP 2		
Kosten/Gebäudevolumen GV	CHF/m ³	2'051
Kosten/Geschossfläche GF	CHF/m ²	7'486
Kosten/Hauptnutzfläche HNF	CHF/m ²	10'405

ENERGIEKENNWERTE SIA 380/1

Energiebezugsfläche A _E	m ²	425
Thermische Gebäudehüllfläche A _{TH}	m ²	1'254
Gebäudehüllzahl A _{TH} /A _E		2.95
Heizwärmebedarf Q _H	MJ/m ²	105
Wärmebedarf für Wamwasser Q _{WW}	MJ/m ²	83
Wärmebedarf effektiv Q _{H,eff}	MJ/m ²	105
Zertifikate		keine

KOSTENSTAND

Baupreisindex BINW-H	April 2021	101.5
Basis Oktober 2020 = 100		

IMPRESSUM

© Bau- und Verkehrsdepartement
Basel-Stadt, Städtebau & Architektur

REDAKTION
Städtebau & Architektur:
Mauro Pausa, Urs Rudin

FOTOGRAFIE
Adriano A. Biondo, Basel (1, 3, 4, 6, 8–10)
Sascha Vogel, Basel (Titelbild, 2, 5, 7)

GESTALTUNG UND REALISATION
Susanne Krieg Grafik-Design, Basel

KORREKTORAT
Rosmarie Anzenberger, Basel

DRUCK
Stuedler Press AG, Basel

AUFLAGE
400 Exemplare

BEZUG
Bau- und Verkehrsdepartement
Basel-Stadt, Städtebau & Architektur,
Münsterplatz 11, 4001 Basel
Tel. 061 267 94 36

Basel, Januar 2022

www.hochbauamt.bs.ch